

MOBILITY & E-SOLUTIONS

Gewinnung · Speicherung · Wandlung · Nutzung



2024

NEUNMONATSBERICHT

Die ersten neun Monate 2024 in Zahlen

Der Konzern	Q3 2023 in TEUR	Q3 2024 in TEUR	9M 2023 in TEUR	9M 2024 in TEUR	Veränderung zu 9M 2023
Umsatzerlöse	22.185	15.987	67.545	55.403	-18,0%
Umsatzrendite (Periodenergebnis)	-2,4%	-7,9%	-1,0%	-3,1%	-
EBITDA	1.379	857	4.833	4.557	-5,7%
EBIT	-136	-849	328	-396	-
EBT	-523	-1.281	-679	-1.801	-
Periodenergebnis	-525	-1.259	-673	-1.726	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,12	-0,29	-0,16	-0,40	-
Cashflow gesamt	-1.626	2.512	-6.590	-331	-
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	625	4.788	-227	4.749	-
Investitionen	1.211	355	5.309	2.539	-52,2%

	30.09.2023 in TEUR	31.12.2023 in TEUR	30.09.2024 in TEUR	Veränderung zu 31.12.2023
Bilanzsumme	68.869	67.722	61.772	-8,8%
Eigenkapital	21.567	20.827	18.394	-11,7%
Eigenkapitalquote	31,3%	30,8%	29,8%	-
Mitarbeiter inkl. Leiharbeiter (Anzahl zum Stichtag)	834	761	603	-20,8%

Die Aktie	9M 2023	2023	9M 2024
Schlusskurs am Periodenende (in EUR)	6,90	6,40	2,88
Höchstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	8,60	8,60	6,40
Tiefstkurs im Berichtszeitraum (in EUR)	6,50	4,95	2,88
Marktkapitalisierung am Periodenende (in Mio. EUR)	29,58	27,44	12,35
Anzahl Aktien	4.287.000	4.287.000	4.287.000

Die Aktienkurse sind Schlusskurse im XETRA-Handel.



Inhaltsverzeichnis

InTiCa Systems in den ersten neun Monaten 2024	4
Vorwort des Vorstands	4
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Die Aktie	7
InTiCa Systems-Aktie	7
Kenndaten, Kursverlauf & Aktionärsstruktur	8
Konzernzwischenlagebericht	9
Wirtschaftsbericht	9
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	11
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	13
Konzernzwischenabschluss	15
Konzernbilanz	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung & sonst. Ergebnis	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	20
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	21
Sonstige Angaben	22
Segmentbericht	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	25
Finanzkalender	26



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Geschäftsfreunde,

„unbefriedigend, aber erwartbar“, so hatten wir das Vorwort zum Halbjahresbericht überschrieben. Drei Monate später hat die Unzufriedenheit ein Ausmaß erreicht, das über das Erwartete hinausgeht. Dabei hatten wir kurzfristig gar nicht mit einer Verbesserung gerechnet, sondern weitere Abrufreduktionen bereits einkalkuliert. Dennoch mussten wir Ende Oktober sowohl unsere Umsatz- als auch unsere Ergebnisprognose anpassen. Ausschlaggebend dafür war das anhaltend negative Geschäftsumfeld in beiden Segmenten. Hatte der VDA seine Prognose für die Neuzulassungen von Elektro-Pkw bereits zuvor stark gesenkt, revidierte im Oktober auch der ZVEI seine Erwartung für die Produktionsentwicklung deutlich nach unten. Fast jedes zweite deutsche Industrieunternehmen leidet mittlerweile unter Auftragsmangel, gleichzeitig steigen die Löhne schneller als die Produktivität.

Wie stark vor allem die für InTiCa besonders relevante Automobilindustrie betroffen ist, müssen wir Ihnen nicht erklären. Jeden Tag finden sich neue Negativschlagzeilen in der Presse. Entsprechend war auch bei InTiCa im dritten Quartal ein Einbruch auf breiter Ebene festzustellen. Immer wieder wurden im letzten Moment Abrufe geändert. Insbesondere Komponenten für batterieelektrische Fahrzeuge wie unsere On-board-Charger waren deutlich weniger nachgefragt. Zudem spüren wir im Projektgeschäft, dass immer mehr Unternehmen nur noch die wichtigsten Entwicklungsaktivitäten vorantreiben und andere Projekte

angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation verzögern oder gar „on hold“ setzen.

Ein weiterer Effekt hat die Ergebnissituation bei InTiCa in den ersten neun Monaten und ganz besonders im dritten Quartal wesentlich belastet: Kursverluste in den an unseren Auslandsstandorten gültigen Währungen resultierten in einem signifikanten Anstieg der sonstigen Aufwendungen. Diese Währungseffekte sind größtenteils nicht zahlungswirksam, schlugen kumuliert über den Berichtszeitraum aber mit einem negativen Saldo in Höhe von knapp EUR 1,5 Mio. zu Buche. Ohne diesen Effekt wäre das EBIT sowohl im dritten Quartal als auch in den ersten neun Monaten positiv gewesen.

Die Währungseffekte überdecken damit den Erfolg der ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduktion. Diese zeigen durchaus Wirkung und beginnen verstärkt zu greifen. So werden beispielsweise die Lagerbestände so weit wie möglich bereinigt und gleichzeitig, trotz der anhaltenden Auftragsverschiebungen und -stornierungen, kontinuierlich reduziert. Gelungen ist dies, weil wir mit unseren Kunden in intensiven Gesprächen daran arbeiten, Lösungen zur Bestandsübernahme für Rohstoffe zu finden, deren Verwendung nicht absehbar ist. Besonders die einvernehmliche und für InTiCa zufriedenstellende Einigung mit einem Großkunden war ein wichtiger Schritt.

Auch auf der Lieferantenseite zeichnen sich in den Preisverhandlungen erste Erfolge ab. Angekündigte Preiserhöhungen wurden teilweise zurückgenommen, in wenigen Fällen konnten sogar leichte Reduzierungen erkämpft werden. Optimierte Produktionsabläufe und ein veränderter Produktmix schlugen sich in einer geringeren Materialaufwandsquote nieder. Die Investitionen wurden planmäßig zurückgefahren und die Qualitätskosten erneut deutlich verbessert. Die personellen Kapazitäten haben wir soweit möglich an die Auftragslage angepasst, am Standort in Passau sind die Mitarbeiter aktuell wieder in Kurzarbeit. Die weitere Entwicklung des Geschäftsumfeldes wird zeigen, ob die bislang ergriffenen Maßnahmen in Summe ausreichen. Auf jeden Fall werden diese mit Nachdruck umgesetzt.

Parallel zu den andauernden Bestrebungen zur Kostensenkung, forcieren wir wie verlaublich den Umbau der Geschäftsbereiche, um die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten zu verringern. Denn während die Automobilindustrie in Europa im Zuge der schwierigen Transformation auch in absehbarer Zeit mit starkem Wettbewerbsdruck aus Asien und hohen Volatilitäten zu kämpfen haben wird, dürften andere Bereiche wie beispielsweise Commercial Vehicles, Sonderfahrzeuge oder Schienenfahrzeuge davon ungleich weniger stark beeinflusst sein. Ähnlich verhält es sich im Segment Industry & Infrastructure, wo der Photovoltaik-Bereich trotz wachsender Nachfrage schwierig bleiben dürfte, während sich in vielen anderen Bereichen Chancen auftun.

Diese Chancen wollen wir mit InTiCa ergreifen, indem wir unsere vorhandenen Kernkompetenzen zunehmend auch dort verankern. Steigende Anfragen zeigen, dass dieser Ansatz erfolgversprechend ist. So wurden beispielsweise technische Kunststoffteile als neuer Schwerpunkt identifiziert. Insbesondere im nordamerikanischen Markt besteht hier eine hohe Nachfrage, weshalb wir die Kunststoffkompetenz am Standort in Mexiko aktuell intensiv ausbauen und schon mit mehreren Aufträgen die Produktion gestartet haben. Im neuen Bereich „Tailored Solutions“ wird ein erster größerer Auftrag bereits erfolgreich umgesetzt und die Marktpräsenz kontinuierlich aufgebaut. Ziel ist es, eine Keimzelle für neues Geschäft zu entwickeln, das sich für die Produktionswerke skalieren lässt. Gleichzeitig sollen die margenträchtigen Kleinserien dazu beitragen, die Profitabilität im Konzern insgesamt anzuheben.

Echte Erfolge dieser Strategie sind aber erst mittelfristig zu erwarten. Kurzfristig gehen wir davon aus, dass das Umfeld für die deutsche Industrie und insbesondere für die Automobilindustrie extrem fordernd bleibt und der Tiefpunkt der Krise noch nicht erreicht ist. In Europa ist eine Konsolidierung wahrscheinlich, die Strategie der deutschen Premiumhersteller wird wohl noch angepasst werden. Die Abrufe der Kunden sind deshalb weiterhin mit viel Vorsicht zu beurteilen, der Preisdruck auf Tier1-Unternehmen steigt und diese werden versuchen ihn weiterzureichen.

Darüber hinaus sind die anhaltenden geopolitischen Konflikte, die Unsicherheiten mit der neuen US-Regierung und die vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland weitere Störfaktoren. Ergänzend hierzu verschärfen kreditgebende Banken ihre Risikobewertungen und allgemein dauern Entscheidungsprozesse deutlich länger. In Summe verlangt diese Gemengelage volle Aufmerksamkeit, einschneidende Entscheidungen und mutige Richtungskorrekturen.

Für Ihr Vertrauen in diesen herausfordernden Zeiten möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bedanken, genauso wie bei unseren Geschäftspartnern für die gute Zusammenarbeit und natürlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Ideen.

Passau, im November 2024

Ihr



Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands



Bernhard Griesbeck
Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand



Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands
Dipl.-Ing. Dr. techn.

*Strategie, Investor Relations, Forschung
und Entwicklung, Produktion, Finanzen,
Personal und IT*



Bernhard Griesbeck
Vorstand
Dipl.-Betriebswirt (FH)

*Vertrieb, Logistik und
Qualitätsmanagement*

Aufsichtsrat



Udo Zimmer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (WA)
Rottach-Egern

- Geschäftsführer der GUBOR Schokoladen GmbH,
- Geschäftsführer der Hans Riegelein GmbH & Co. KG
- Geschäftsführer der Rübezahl Schokoladen GmbH & Co. KG



Werner Paletschek
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Fürstzell

- Geschäftsführer der OWP Brillen GmbH



Christian Fürst
Mitglied des Aufsichtsrats
Diplom-Betriebswirt (FH)
Passau

- Geschäftsführender Gesellschafter der ziel management consulting gmbh
- Geschäftsführender Gesellschafter der Fürst Reisen GmbH & Co. KG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Electrovac AG
- Beirat der Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG



Die Aktie

Die InTiCa Systems-Aktie¹⁾

Nach der erfolgreichen Jahresendrally zum Abschluss eines insgesamt sehr positiven Börsenjahres 2023, entwickelten sich die Märkte Anfang 2024 zunächst weiter aufwärts. Zwar fiel der DAX bis Mitte Januar mit 16.431,69 Punkten auf den Tiefstand im Berichtszeitraum, doch bereits zum Ende des ersten Quartals stand der Leitindex rund 10% über seinem Stand vom Jahresbeginn. Nach einem vorübergehenden Rücksetzer im April, ließen erfreuliche Quartalszahlen sowie die Aussicht auf eine Zinssenkung der EZB die Märkte Anfang Mai wieder deutlich steigen bis auf ein zwischenzeitliches Rekordhoch am 15. Mai 2024 von 18.869,36 Punkten. Nach einer längeren Seitwärtsbewegung auf einem Niveau um 18.500 Punkte, brach der DAX Anfang August überraschend um mehr als 6% ein. Ausschlaggebend waren Rezessionsängste in den USA und geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Verstärkt wurde der Effekt durch automatisierte Verkäufe. Es folgte jedoch eine schnelle Gegenbewegung bis auf den Periodenhöchstkurs von 19.473,63 Punkten am 27. September 2024. Am 30. September schloss der DAX bei 19.324,93 Punkten, einhergehend mit einem Anstieg um 15,4% gegenüber dem Schlusskurs von Ende Dezember 2023. Der TecDAX beendete die Berichtsperiode mit 3.413,34 Punkten hingegen nur leicht über seinem Stand vom Jahresbeginn.

Nachdem die InTiCa-Aktie das Jahr 2023 mit einem Kurs von EUR 6,40 abgeschlossen hatte, entwickelte sich die Aktie in den ersten Wochen des Jahres 2024 seitwärts zwischen EUR 6,00 und EUR 6,50. In der Spitze erreichte der

Xetra-Schlusskurs einen Wert von EUR 6,40. Ab Mitte Januar setzte ein bis Ende Februar anhaltender Kursrückgang ein. Erst Anfang März stabilisierte sich die InTiCa-Aktie wieder und bewegte sich in den kommenden Monaten zwischen EUR 3,50 und EUR 4,00. Anfang September kam es zu einem weiteren Rücksetzer bis auf das Niveau von EUR 3,00. Der Periodenschlusskurs am 30. September 2024 belief sich auf EUR 2,88 im XETRA-Handel, gleichbedeutend mit dem Tiefstkurs im Berichtszeitraum. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung der InTiCa Systems SE in Höhe von EUR 12,3 Mio. zum Ende des Berichtszeitraums (31.12.2023: EUR 22,7 Mio.).

Unsere Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit haben wir in den ersten neun Monaten 2024 zeitnah über den aktuellen Geschäftsverlauf, besondere Ereignisse sowie die Perspektiven des Unternehmens informiert. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2023 stieß wieder auf ein reges Interesse bei Analysten und Investoren. Die Präsentation zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz steht auf der Homepage unter der Rubrik Investor Relations/Kapitalmarktkonferenzen zum Download zur Verfügung. Ebenfalls im IR-Bereich veröffentlicht, ist die Präsentation zur diesjährigen Hauptversammlung vom 24. Juli 2024, die wie in den Vorjahren virtuell stattfand und bei der sich die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 und die aktuelle Lage bei der InTiCa Systems SE informieren konnten.

1) Kursdaten beziehen sich auf XETRA. Quelle: Bloomberg

Kenndaten zur Aktie

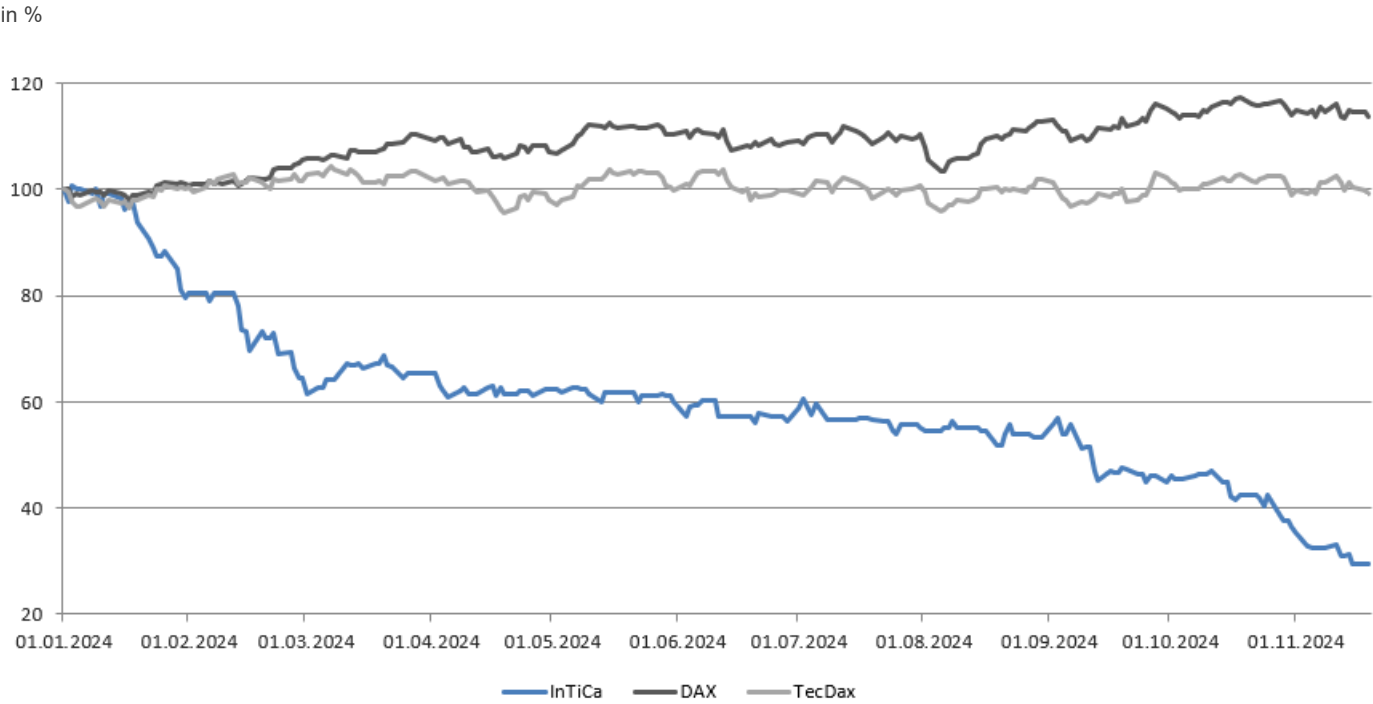
ISIN	DE0005874846
WKN	587484
Börsenkürzel	IS7
Börsensegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	Prime Standard
Designated Sponsor	BankM AG
Research Coverage	SMC Research
Anzahl Aktien	4.287.000
Handelsplätze/Börsen	XETRA®, Frankfurt, Hamburg, Berlin, München, Stuttgart, Düsseldorf

Aktionärsstruktur

Dr. Dr. Axel Diekmann	über 30%
Thorsten Wagner	über 25%
Tom Hiss	über 5%
Eigene Anteile	1,5%
Management	unter 1%

Stand: 15. November 2024

Kursentwicklung der InTiCa Systems-Aktie





Konzernzwischenlagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2024

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß dem jüngsten World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IMF) aus dem Oktober, zeigt sich die globale Wirtschaftstätigkeit im bisherigen Jahresverlauf wenig verheißungsvoll, aber weitestgehend stabil. Für das Gesamtjahr 2024 prognostiziert der IMF unverändert ein globales BIP-Wachstum in Höhe von 3,2%. Unter der Oberfläche haben in den vergangenen Monaten jedoch merkliche Korrekturen stattgefunden. So wurde die Prognose für die USA angehoben, das Lohnwachstum spiegelte dort zuletzt die Produktivitätsgewinne. Im Euroraum stiegen die Löhne hingegen stärker als die Produktivität, was die Lohnstückkosten in die Höhe treibt und zu einer Herabsetzung der Prognose geführt hat.

Gerade die deutsche Wirtschaft leidet immer stärker unter fehlenden Aufträgen. In der Industrie berichtete laut aktueller ifo-Umfrage aus dem Oktober fast jedes zweite Unternehmen (47,7%) von Auftragsmangel. Auch in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern wie u.a. Mexiko haben sich die kurzfristigen Wachstumsaussichten aus Sicht des IMF eingetrübt. Ausschlaggebend dafür waren Unterbrechungen der Produktion und des Transports von Öl und anderen Rohstoffen, Konflikte, zivile Unruhen sowie extreme Wetterereignisse. China und Indien bleiben Wachstumstreiber, unterstützt durch umfangreiche öffentliche Investitionen sowie die steigende Nachfrage nach Halbleitern und Elektronik.

Insgesamt ist der weltweite Rückgang der Inflation zwar ein wichtiger Meilenstein, doch die Abwärtsrisiken nehmen zu und dominieren nun die Aussichten. Die Eskalation regionaler Konflikte, eine zu lange anhaltende restriktive Geldpolitik, ein mögliches Wiederaufleben der Finanzmarktvolatilität mit negativen Auswirkungen auf die Staatsschuldenmärkte, eine stärkere Wachstumsverlangsamung in China und eine weitere Verschärfung der protektionistischen Politik resultieren in einer anhaltend hohen Unsicherheit. Für den IMF kommt es jetzt darauf an, die Schuldendynamik zu stabilisieren und wieder finanzielle Puffer aufzubauen.

Markt und Marktumfeld

Mobility (ehemals Automotive)

Die internationalen Automobilmärkte haben sich gemäß dem Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) in den ersten drei Quartalen mehrheitlich positiv entwickelt. Das stärkste Wachstum zeigten dabei Brasilien (+14,2%), Mexiko (+10,6%) und Indien (+4,1%). Auch der wichtige chinesische Markt (+2,0%) fand nach dem schwachen zweiten Quartal zurück auf die Wachstumsspur. Auf den anderen beiden großen Weltmärkten war zuletzt hingegen eine Eintrübung zu beobachten. Zum Teil kalenderbedingt kam es in den USA im dritten Quartal zu einem deutlichen Marktrückgang, insgesamt steht nach neun Monaten nur noch ein Wachstum von 0,7%. Ähnlich ist die Entwicklung in Europa. Stand im ersten Halbjahr noch ein deutlicher Zuwachs von +4,4%, betrug dieser Ende September nur noch +1,0%.



Technologie für Wachstumsmärkte

In Deutschland stagnierte der Markt in den ersten zehn Monaten. Bei den Elektrofahrzeugen liegen die Neuzulassungen sogar deutlich unter den Vorjahreswerten (-18%). Der Zuwachs bei den PHEV-Fahrzeugen (+9%) konnte den Rückgang der BEV-Zulassungen (-27%) nicht kompensieren. Für das Gesamtjahr hatte der VDA seine Prognose für die Neuzulassungen von Elektro-Pkw bereits von -9% auf -17% gesenkt. Die schlechte Stimmung lässt sich auch am ifo-Geschäftsklimaindex ablesen, der im Oktober auf -27,7 Punkte gefallen ist. Vor allem die aktuelle Geschäftslage wird deutlich negativer gesehen als noch im September. 44,3% der Branchenunternehmen berichten über Auftragsmangel, die Exporterwartungen sind so niedrig wie seit dem Ausbruch der Pandemie nicht mehr und die Meldungen über Umsatzrückgang, Stellenabbau und Investitionsstreichungen häufen sich bei Herstellern und Zulieferern.

Insbesondere im automobilen Mittelstand kommen die schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie die aktuell schwache Entwicklung des europäischen Automarkts immer stärker an. Die hohen Auftragspolster der Vergangenheit sind endgültig abgearbeitet und die Branchenteilnehmer sehen sich verstärkt mit erschwerten Zugängen zu Bankfinanzierungen konfrontiert. Gemäß einer aktuellen VDA-Mittelstandsumfrage bleibt der bisherige wirtschaftliche Jahresverlauf für jedes zweite Unternehmen hinter den Erwartungen zurück, weitere 19% sehen ihre ohnehin schlechten Erwartungen bestätigt. Die Sorge vor der Einführung hoher Zölle seitens der neuen US-Administration sowie die unklare politische Situation in Deutschland verstärken die Unsicherheit zusätzlich.

Industry & Infrastructure

Anhaltend rückläufige Branchenkennzahlen und die insgesamt schwache deutsche Wirtschaft belasten auch die deutsche Elektro- und Digitalindustrie. Der Branchenverband ZVEI hat im Oktober deshalb seine Gesamtjahresprognose für die Produktionsentwicklung von zuvor -2% auf jetzt -7% gesenkt. Die spiegelt die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen wider. Von Januar bis September lag der aggregierte Elektroumsatz mit EUR 166,3 Mrd. um 7,1% hinter dem Vorjahreswert zurück, wobei die Inlandserlöse (-7,5%) etwas stärker abnahmen als die Auslandserlöse (-6,7%). Die preisbereinigte Produktion lag in den ersten neun Monaten sogar um 9,8% unter dem Vorjahreswert.

Hatte sich das Geschäftsklima Anfang des Jahres noch verbessert gezeigt, ist es seitdem kontinuierlich gesunken. Belief sich der Saldo im Juni noch auf -4 Punkte, fiel er im Oktober auf -26 Punkte. Mit -52,2 Saldenpunkten ist das Geschäftsklima im Segment elektrische Antriebe aktuell besonders schlecht. Mit Abstand größtes Hemmnis ist der Auftragsmangel. Mehr als jedes zweite Unternehmen (57%) war im Oktober davon betroffen. Die branchenweite Kapazitätsauslastung hat sich im dritten Quartal weiter abgeschwächt und lag zu Beginn des vierten Quartals nur noch bei 74,4% der betriebsüblichen Vollausslastung. Die Auftragsreichweite sank ebenfalls, und zwar auf 3,8 (Produktions-) Monate.

Für den globalen Elektromarkt rechnet der ZVEI 2024 zwar weiter mit einem Anstieg um 1%, aber auch weltweit ist die

Dynamik klar rückläufig. So dürfte das Marktwachstum in China im laufenden Jahr mit prognostizierten 3% deutlich geringer ausfallen als in der Vergangenheit und der amerikanische Elektromarkt könnte sogar stagnieren. Für den europäischen Elektromarkt erwartet der ZVEI einen Rückgang um 1%. Die Ausfuhren der deutschen Elektro- und Digitalindustrie reduzierten sich in den ersten acht Monaten um 3,5%, wobei die Exporte nach Europa (-5,6%) überproportional zurückgingen, während die Lieferungen in Länder außerhalb Europas auf ihrem Vorjahresniveau lagen.

Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum

Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 hat der Aufsichtsrat der InTiCa Systems SE Herrn Bernhard Griesbeck in den Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Griesbeck folgt auf den langjährigen Vorstand Herrn Günther Kneidinger, der zum 30. September 2023 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Führungsgremium ausgeschieden war.

Am 18. Juli gab die InTiCa Systems SE die Umbenennung des Segments "Automotive" in "Mobility" bekannt. Diese strategische Entscheidung unterstreicht die zukunftsorientierte Vision des Unternehmens und eröffnet neue Marktzugänge. Neben dem bestehenden Automotive-Geschäft, das fortschrittliche Lösungen für die Automobilindustrie, inklusive E-Mobilität und autonomem Fahren umfasst, beinhaltet das neue Segment künftig innovative Elektronikkomponenten für Nutzfahrzeuge, Busse, Zweiräder oder E-Bikes. Auch in Spezialfahrzeugen aus den Bereichen Baumaschinen und Landwirtschaft sowie in Trailern unterschiedlichster Gattungen sollen die innovativen Lösungen der InTiCa zum Einsatz kommen. Zudem ist geplant den Schienenverkehr und die Luftfahrt als neue Zielmärkte zu adressieren. Mit der Einführung des Begriffs "Mobility" wird diese Bandbreite der Aktivitäten präziser dargestellt. Indem das bisherige Automotive-Geschäft vollständig im neu benannten Segment „Mobility“ integriert ist, sind Vergleichbarkeit und Kontinuität der Segmentzahlen gewährleistet.

Darüber hinaus sind im Berichtszeitraum keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Ertrags-, Vermögens und Finanzlage

Die bereits im ersten Halbjahr verhaltene Geschäftsentwicklung hat sich zuletzt noch einmal verschlechtert. Insbesondere das Segment Mobility musste im dritten Quartal eine deutliche Abrufreduktion verkraften. Die Nachfrage nach neu angelaufenen Produkten wie Statorspulen für Mild-Hybrid-Anwendungen oder Antennen ist noch nicht groß genug, um dies aufzufangen und insgesamt bleiben die Margen unter Druck und die Volatilität ist unverändert hoch. Auch im Segment Industry & Infrastructure verharrte die Geschäftsentwicklung aufgrund der anhaltend geringen Marktnachfrage für Ladesäulen oder Energieversorgungseinheiten auf niedrigem Niveau. Eine kurzfristige Markterholung ist derzeit nicht absehbar.

Entsprechend herausfordernd ist die Profitabilitätssituation. Durch kontinuierliche Prozessoptimierungen und einen effizienteren Produktmix konnte die Materialkostenquote im Berichtszeitraum gesenkt werden. Rohertragsmarge und EBITDA-Marge verbesserten sich dadurch im Vorjahresvergleich. Den Anstrengungen entgegen wirken kurzfristig stornierte oder verschobene Aufträge, die Materialplanung und Lagerhaltung erschweren. Darüber hinaus haben nicht zahlungswirksame Währungseffekte das Ergebnis im Berichtszeitraum um knapp EUR 1,5 Mio. belastet. Das EBIT rutschte dadurch in den negativen Bereich und unter dem Strich steht nach neun Monaten ein Periodenfehlbetrag.

Vor dem Hintergrund der erhöhten Liquiditätsbelastung hat das Liquiditätsmanagement eine sehr hohe Priorität. Preisverhandlungen mit Lieferanten und Kunden werden intensiv geführt, das Vorratsvermögen abgebaut und die Investitionen plangemäß reduziert. Der operative Cashflow verbesserte sich dadurch deutlich und war in den ersten neun Monaten klar positiv. Aufgrund des infolge gestiegener Tilgungsleistungen negativen Cashflows aus Finanzierungstätigkeit, lag der Gesamtcashflow hingegen knapp im Minus. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Berichtszeitraum leicht, bewegt sich aber weiterhin im soliden Bereich.

Ertragslage

Der Konzernumsatz reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18,0% auf EUR 55,4 Mio. (9M 2023: EUR 67,5 Mio.). Besonders im Segment Industry & Infrastructure kam es im Berichtszeitraum bei einigen Kunden zu deutlichen Verschiebungen bzw. Abkündigungen. Dies resultierte im Vergleich zum sehr starken Vorjahreszeitraum in einen Umsatzrückgang um 40,9% auf EUR 11,7 Mio. (9M 2023: EUR 19,8 Mio.). Im Segment Mobility war im dritten Quartal ebenfalls eine deutlich geringere Nachfrage spürbar. Insgesamt gingen die Umsätze hier in den ersten neun Monaten um 8,5% auf EUR 43,7 Mio. zurück (9M 2023: EUR 47,7 Mio.).

Die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung lag im Berichtszeitraum mit 55,0% weiterhin deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert (9M 2023: 62,4%). Dafür ausschlaggebend waren neben der Optimierung der Produktionsabläufe insbesondere ein weniger materialintensiver Produktmix und eine Kompensationsleistung eines größeren Kunden. Die Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter) erhöhte sich hingegen leicht von 24,6% auf 25,1%. Die sonstigen Aufwendungen gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht von EUR 8,8 Mio. auf EUR 8,4 Mio. zurück. Während die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Leiharbeiter sich auf EUR 0,6 Mio. reduzierten (9M 2023: EUR 2,3 Mio.), erhöhten sich die Aufwendungen aus Kursdifferenzen um EUR 1,2 Mio. auf EUR 3,1 Mio. (9M 2023: EUR: 1,9 Mio.).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 5,0 Mio. (9M 2023: EUR 4,5 Mio.) und die Aufwendungen

für Forschung und Entwicklung auf EUR 2,1 Mio. (9M 2023: EUR 2,1 Mio.). Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten richtete sich dabei hauptsächlich auf neue Produkte aus den als E-Solutions zusammengefassten Einsatzbereichen.

Konnte im ersten Halbjahr noch ein Anstieg des EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verzeichnet werden, stand nach neun Monaten ein Rückgang auf EUR 4,6 Mio. (9M 2023: EUR 4,8 Mio.). Weil der prozentuale Rückgang niedriger war als der Umsatzrückgang, verbesserte sich die EBITDA-Marge im Berichtszeitraum dennoch auf 8,2% (9M 2023: 7,2%). Infolge einer deutlichen Belastung durch nicht zahlungswirksame Währungseffekte rutschte das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) mit EUR -0,4 Mio. in den negativen Bereich (9M 2023: positives EBIT von EUR 0,3 Mio.). Auf Segmentebene wurde im Bereich Mobility in den ersten neun Monaten 2024 ein negatives EBIT in Höhe von EUR -0,8 Mio. (9M 2023: EUR -0,7 Mio.) und im Bereich Industry & Infrastructure ein positives EBIT in Höhe von EUR 0,4 Mio. erzielt (9M 2023: EUR 1,0 Mio.). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Großteil der Aufwendungen aus Kursdifferenzen dem Mobility-Segment zugeordnet wurde.

Das Finanzergebnis belief sich auf EUR -1,4 Mio. (9M 2023: EUR -1,0 Mio.), wobei sich die stärkere Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien sowie die gestiegenen Zinsen bemerkbar machten. Im Berichtszeitraum wurde ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 75 verbucht (9M 2023: TEUR 6). Somit ergibt sich beim Konzernzwischenenergebnis für die ersten neun Monate 2024 ein Fehlbetrag in Höhe von EUR -1,7 Mio. (9M 2023: EUR -0,7 Mio.). Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf EUR -0,40 (9M 2023: EUR -0,16).

Nach Berücksichtigung der negativen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von EUR -0,7 Mio. (9M 2023: positive Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von EUR 0,3 Mio.) ergibt sich ein Gesamtergebnis für die ersten neun Monate 2024 in Höhe von EUR -2,4 Mio. (9M 2023: EUR -0,4 Mio.).

Langfristiges Vermögen

Die langfristigen Vermögenswerte gingen zum 30. September 2024 auf EUR 33,1 Mio. zurück (31. Dezember 2023: EUR 37,0 Mio.), weil sich das Sachanlagevermögen infolge des verringerten Investitionsvolumens von EUR 29,5 Mio. auf EUR 25,9 Mio. reduzierte. Die immateriellen Vermögenswerte mit EUR 5,1 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 5,1 Mio.) sowie die latenten Steuern mit EUR 2,1 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 2,4 Mio.) lagen etwa auf dem Niveau von Ende 2023.

Kurzfristiges Vermögen

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. September 2024 auf EUR 28,7 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 30,7 Mio.). Zurückführen lässt sich die Abnahme im Wesentlichen auf den Rückgang des Vorratsvermögens auf EUR 16,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 18,7 Mio.). Aber auch die Steuerforderungen von EUR 1,2 Mio. auf

EUR 0,7 Mio., die sonstigen finanziellen Vermögenswerte von EUR 0,6 Mio. auf EUR 0,4 Mio. und die sonstigen kurzfristigen Forderungen von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,1 Mio. gingen im Berichtszeitraum zurück. Einen leichten Anstieg verzeichneten hingegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 7,7 Mio. auf EUR 8,7 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. September 2024 auf EUR 1,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 0,9 Mio.).

Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital blieb im Berichtszeitraum mit EUR 29,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 29,8 Mio.) etwa auf dem Niveau vom Vorjahresende. Einen Anstieg verzeichneten die Finanzverbindlichkeiten von EUR 18,1 Mio. auf EUR 19,4 Mio., die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen von EUR 1,3 Mio. auf EUR 1,9 Mio. und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf EUR 3,1 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 3,0 Mio.). Umgekehrt reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 5,1 Mio. auf EUR 3,5 Mio., die Steuerschulden gingen auf TEUR 28 zurück (31. Dezember 2023: EUR 0,4 Mio.) und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf EUR 1,5 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 2,0 Mio.).

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 30. September 2024 von EUR 17,1 Mio. auf EUR 13,9 Mio. Sowohl die langfristigen Bankverbindlichkeiten mit EUR 8,9 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 11,0 Mio.) als auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten mit EUR 3,3 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 4,3 Mio.) verzeichneten im Berichtszeitraum einen Rückgang. Die latenten Steuern blieben mit EUR 1,7 Mio. auf dem Niveau vom Jahresende (31. Dezember 2023: EUR 1,8 Mio.).

Eigenkapital

Das Eigenkapital verringerte sich zum 30. September 2024 auf EUR 18,4 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 20,8 Mio.). Der Rückgang ist auf die Abnahme der Gewinnrücklage von EUR 1,4 Mio. auf EUR -0,3 Mio. infolge des Periodenfehlbetrags zurückzuführen. Zudem veränderte sich die negative Umrechnungsrücklage von EUR -0,2 Mio. auf EUR -0,9 Mio. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 4,3 Mio., die eigenen Anteile in Höhe von TEUR 64 sowie die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,4 Mio. blieben im Berichtszeitraum unverändert. Die Bilanzsumme verkürzte sich zum Ende der ersten neun Monate 2024 deutlich auf EUR 61,8 Mio. (31. Dezember 2023: EUR 67,7 Mio.). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 30,8% auf 29,8%.

Liquidität und Kapitalflussrechnung

In den ersten neun Monaten 2024 belief sich der Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 4,7 Mio. (9M 2023: EUR -0,2 Mio.). Insbesondere das Working Capital verbesserte sich im Berichtszeitraum durch den Abbau des Vorratsvermögens und einen im Vorjahresvergleich deutlich geringeren Aufbau an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dazu machte sich der

Nettofremdwährungsverlust (9M 2023: Nettofremdwährungsgewinn) bemerkbar. Ohne Berücksichtigung der Steuer- und Zinszahlungen belief sich der Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit auf EUR 5,9 Mio. (9M 2023: EUR 1,6 Mio.).

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf EUR -2,5 Mio. (9M 2023: EUR -5,3 Mio.), wobei die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte EUR 0,9 Mio. (9M 2023: EUR 1,4 Mio.) und die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 1,7 Mio. (9M 2023: EUR 3,9 Mio.) betrugen. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2024 in Anbetracht der getätigten Maßnahmen der vergangenen Jahre sowie unter Berücksichtigung der anhaltenden Volumenunsicherheit im aktuellen Marktumfeld, ein geringeres Volumen in Höhe von bis zu EUR 4,0 Mio. vorgesehen. Die geplanten Investitionen betreffen dabei insbesondere eine beauftragte Stückzahlerweiterung für eine Aktorspule im Bereich Fahrwerkssysteme in Tschechien sowie den Ausbau der Fertigungskapazitäten in Mexiko für funktionale Kunststoffteile. Ergänzend werden Anlagen für den Spezialprodukte-Bereich benötigt.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten auf EUR -2,5 Mio. (9M 2023: EUR -1,1 Mio.). Mittelzuflüssen in Höhe von EUR 2,1 Mio. durch die Umwandlung eines Teils der Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 1,5 Mio. in einen Eurokredit und aus der Auszahlung eines projektbezogenen Darlehens (9M 2023: EUR 2,9 Mio.), standen im Berichtszeitraum Mittelabflüsse für Darlehenstilgungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. (9M 2023: EUR 2,9 Mio.) und für Leasing-Zahlungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (9M 2023: EUR 1,0 Mio.) gegenüber.

Damit ergab sich im Berichtszeitraum ein Gesamt-Cashflow in Höhe von EUR -0,3 Mio. (9M 2023: EUR -6,6 Mio.). Der Finanzmittelbestand belief sich zum 30. September 2024 (abzüglich in Anspruch genommener Kontokorrentkreditlinien) auf EUR -12,6 Mio. (30. September 2023: EUR -10,3 Mio.). Der InTiCa Systems SE standen zum Berichtsstichtag zusätzlich noch zugesicherte und abrufbare Kreditlinien in Höhe von EUR 18,4 Mio. zur Verfügung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich zum 30. September 2024 auf 603 (30. September 2023: 834). Davon beschäftigte InTiCa Systems 17 Mitarbeiter als Leiharbeiter (30. September 2023: 83). Im Durchschnitt waren im Berichtszeitraum 666 Mitarbeiter (9M 2023: 841 Mitarbeiter, jeweils inklusive Leiharbeiter) im Konzern beschäftigt.

Risiko- und Chancenbericht

Im Geschäftsbericht 2023 wird innerhalb des Konzernlageberichts unter der Ziffer 4 „Risikomanagement und Risikobericht“ ausführlich auf Risiken hingewiesen, die den Geschäftserfolg von InTiCa Systems gefährden könnten. Unter Ziffer 5 „Chancenmanagement und Chancen“ werden Geschäftspotenziale aufgezeigt. Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Risiko- und Chancenprofil der InTiCa Systems SE.

Prognosebericht

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor von zahlreichen Risiken geprägt. Ein Ende des Krieges in der Ukraine sowie der weiter zunehmenden Eskalation im Nahen Osten ist nach wie vor nicht absehbar und der Ausgang der Wahl in den USA sowie die anstehenden Neuwahlen in Deutschland tragen ebenfalls zur Unsicherheit bei. Dazu kommt die schwierige Lage in den von der InTiCa Systems SE bedienten Märkten, die von steigender Wettbewerbsintensität, verhaltenem Bestellverhalten und einer unklaren Abrufsituationen geprägt ist. Fast jedes zweite Industrieunternehmen in Deutschland ist mittlerweile vom Auftragsmangel betroffen.

Auch bei InTiCa lag der Auftragsbestand nach neun Monaten mit EUR 86 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (30. September 2023: EUR 106 Mio.). Davon waren 92% dem Segment Mobility zuzuordnen (30. September 2023: 74%). Ein Grund für den Rückgang ist, dass viele Kunden Aufträge immer später in die Systeme einstellen. Auch in den kommenden Monaten ist von sehr hohen Volatilitäten auszugehen, gerade im Dezember ist zu erwarten, dass Kunden versuchen werden, die Annahme von Waren ins kommende Jahr zu verschieben.

Die Anstrengungen, die Bestände trotz Auftragsverschiebungen- und -stornierungen zu optimieren, zeigen jedoch erste Erfolge und machen sich insbesondere perspektivisch bemerkbar. So arbeitet InTiCa intensiv mit den Kunden an Bestandsübernahmen für Rohstoffe, deren Verwendung aktuell nicht absehbar ist. Gleichzeitig werden die Logistikkübler so weit wie möglich bereinigt. Auch die weiteren Maßnahmen zur Kostenreduktion greifen kontinuierlich. Sei es in den Preisverhandlungen mit Lieferanten, bei der Anpassung der personellen Kapazitäten an die jeweilige Auftragssituation in den Werken oder bei der deutlichen Verbesserung der Qualitätskosten. Materialverfügbarkeit und Lieferketten sind aktuell stabil, genauso wie die Einkaufspreise. Angekündigte Preiserhöhungen wurden seitens der Lieferanten zurückgenommen.

Parallel zu den andauernden Bestrebungen zur Kostensenkung, forciert InTiCa den Umbau der Geschäftsbereiche, um die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten wie der Automobilindustrie zu verringern. Steigende Anfragen zeigen, dass es gelingt, die vorhandenen Kernkompetenzen auch in den anderen Bereichen zu verankern. So wurden z.B. technische Kunststoffteile als neuer Schwerpunkt identifiziert. Die Nachfrage nach neuen Produkten ist von kleineren Verzögerungen bei einzelnen Aufträgen abgesehen, zufriedenstellend. Insbesondere der Absatz bei Antennen ist stabil, einige Programme laufen hier entsprechend Prognosen noch rund zehn Jahre und die Abrufe wurden auf Sicht der kommenden Monate bestätigt. Das gewonnene EMV-Projekt für Hochleistungsportfahrzeuge ist im Plan, ein weiteres Geschäft vor der Beauftragung.

Im Segment „Industry & Infrastructure“ schreitet der Ausbau des Bereichs „Tailored Solutions“ planmäßig voran. Ein

erster größerer Auftrag wird gerade erfolgreich umgesetzt und die Marktpräsenz kontinuierlich aufgebaut. Ziel ist es, eine Keimzelle für neues Geschäft zu entwickeln, das sich für die Produktionswerke skalieren lässt. Gleichzeitig sollen die margenträchtigen Kleinserien dazu beitragen, die Profitabilität im Konzern insgesamt anzuheben. Auch über Spezialprodukte hinaus bieten sich in der Industrie vielfältige Chancen. Der Wettbewerbsdruck nimmt aber auch hier stetig zu. Sind es im Bereich Photovoltaik vor allem asiatische Konkurrenten, veranlasst die Automobilkrise auch deutsche und europäische Unternehmen in andere Industriebereiche auszuweichen.

Eine kurzfristige Erholung ist auf Basis der vorliegenden Informationen sowohl aus dem Markt als auch direkt von den Kunden derzeit jedoch nicht absehbar. Aufgrund des anhaltend negativen Geschäftsumfelds hat die InTiCa Systems SE den Forecast für das laufende Jahr Ende Oktober neu bewertet und die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 angepasst. Statt eines Konzernumsatzes am unteren Rand der Spanne von EUR 80,0 Mio. bis EUR 95,0 Mio., wird jetzt ein Umsatzkorridor von EUR 70,0 Mio. bis EUR 75,0 Mio. erwartet.

Trotz Bestandsoptimierungen und Kosteneinsparungen belasten die niedrigeren Umsätze das Ergebnis. War zuvor von einer positiven EBIT-Marge von 0% bis 2,5% ausgegangen worden, erwartet der Vorstand aus heutiger Sicht ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von EUR -1,0 Mio. bis EUR -2,0 Mio. Die breite Spanne ist der schwierigen Abschätzung von Währungseffekten geschuldet. Allein in den ersten drei Quartalen haben nicht zahlungswirksame Währungsdifferenzen das EBIT mit rund EUR 1,5 Mio. belastet.

Die Materialkostenquote je Segment soll nach Möglichkeit weiter optimiert und die Eigenkapitalquote stabil gehalten werden. Der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist unterstellt, dass die konjunkturelle Entwicklung sich nicht weiter verschlechtert und die geopolitischen Konflikte nicht eskalieren. Unkalkulierbare negative Effekte können sowohl die Zulieferer, die InTiCa Systems direkt, als auch die Kunden der InTiCa Systems betreffen und dazu führen, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden können.

Weitere Angaben für die einzelnen Geschäftsfelder sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 unter Ziffer 6 „Prognosebericht“ dargestellt.

Konzernzwischenabschluss nach IFRS

Der ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE und ihrer Tochterunternehmen zum 30. September 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der Neunmonatsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der InTiCa Systems SE. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir die Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.



Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2024

Konzernbilanz

der InTiCa Systems SE nach IFRS
zum 30. September 2024

Vermögen

	30.09.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	5.133	5.142
Sachanlagevermögen	25.854	29.525
Latente Steuern	2.111	2.371
Langfristiges Vermögen, gesamt	33.098	37.038
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	16.386	18.693
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.693	7.728
Steuerforderungen	716	1.182
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	411	625
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.052	1.510
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.416	946
Kurzfristiges Vermögen, gesamt	28.674	30.684
Summe Vermögen	61.772	67.722

Eigen- und Fremdkapital

	30.09.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.287	4.287
Eigene Anteile	-64	-64
Kapitalrücklage	15.389	15.389
Gewinnrücklagen	-324	1.402
Umrechnungsrücklage	-894	-187
Eigenkapital, gesamt	18.394	20.827
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Schulden	8.902	10.958
Sonstige Verbindlichkeiten	3.344	4.346
Latente Steuern	1.697	1.770
Langfristiges Fremdkapital, gesamt	13.943	17.074
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.887	1.272
Steuerschulden	28	375
Kurzfristige verzinsliche Schulden	19.409	18.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.500	5.127
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.101	2.983
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.510	1.983
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt	29.435	29.821
Summe Eigen- und Fremdkapital	61.772	67.722
Eigenkapitalquote	29,8%	30,8%

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis

der InTiCa Systems SE nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2024

	01.07.2024 - 30.09.2024 TEUR	01.07.2023 - 30.09.2023 TEUR	01.01.2024 - 30.09.2024 TEUR	01.01.2023 - 30.09.2023 TEUR	Veränderung 2024 zu 2023
Umsatzerlöse	15.987	22.185	55.403	67.545	-18,0%
Sonstige Erträge	1.117	678	2.234	2.547	-12,3%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	520	605	-2.336	-730	-
Andere aktivierte Eigenleistungen	151	208	452	631	-
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	9.427	14.759	29.430	42.071	-30,0%
Personalaufwand	4.105	4.602	13.317	14.292	-6,8%
Abschreibungen	1.706	1.515	4.953	4.505	+9,9%
Sonstige Aufwendungen	3.386	2.936	8.449	8.797	-4,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	-849	-136	-396	328	-
Finanzaufwand	432	387	1.405	1.011	+39,0%
Sonstige Finanzerträge	0	0	0	4	-
Ergebnis vor Steuern	-1.281	-523	-1.801	-679	-
Ertragsteuern	-22	2	-75	-6	-
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	-1.259	-525	-1.726	-673	-
Sonstiges Ergebnis					
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-341	-426	-707	271	-
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern	-341	-426	-707	271	-
Gesamtergebnis der Periode	-1.600	-951	-2.433	-402	-
Ergebnis pro Aktie (verwässert/unverwässert in EUR)	-0,29	-0,12	-0,40	-0,16	-
EBITDA	857	1.379	4.557	4.833	-5,7%

Konzern-Kapitalflussrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2024

	01.01.2024 - 30.09.2024 TEUR	01.01.2023 - 30.09.2023 TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernzwischenenergebnis	-1.726	-673
Erfolgswirksam erfasster Ertragssteuerertrag	-75	-6
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	1.405	1.011
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen	0	-4
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten	4.953	4.505
<i>Sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen</i>		
Nettofremdwährungsgewinn / -verlust	724	-567
<i>Zu-/Abnahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Vorräte	2.306	-764
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-965	-2.503
Sonstige Aktiva	673	-205
<i>Zu-/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>		
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	616	2.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.627	-1.274
Sonstige Passiva	-369	-233
Zahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5.915	1.599
Gezahlte Ertragssteuern	225	-889
Gezahlte Zinsen	-1.391	-937
Nettozahlungsmittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	4.749	-227
Cashflows aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	0	4
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-862	-1.436
Auszahlungen für Sachanlagen	-1.677	-3.877
Nettozahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-2.539	-5.309
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	2.110	2.861
Rückzahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-3.803	-2.938
Rückzahlungen aus der Tilgung bei Finanzierungsleasing	-848	-977
Nettozahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.541	-1.054
Cashflows gesamt	-331	-6.590
Zahlungsmittelfonds am Anfang der Periode	-12.081	-3.800
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in Fremdwährung gehaltenen Liquiditätsbestand	-164	122
Zahlungsmittelfonds am Ende der Periode	-12.576	-10.268

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der InTiCa Systems SE nach IFRS

für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2024

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Umrechnungs- rücklage TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand 1. Januar 2023	4.287	-64	15.389	2.530	-173	21.969
Periodenergebnis 9M 2023	0	0	0	-673	0	-673
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2023	0	0	0	0	271	271
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2023	0	0	0	-673	271	-402
Stand 30. September 2023	4.287	-64	15.389	1.857	98	21.567
Stand 1. Januar 2024	4.287	-64	15.389	1.402	-187	20.827
Periodenergebnis 9M 2024	0	0	0	-1.726	0	-1.726
Sonstiges Periodenergebnis nach Steuern 9M 2024	0	0	0	0	-707	-707
Vollständiges Gesamtergebnis für 9M 2024	0	0	0	-1.726	-707	-2.433
Stand 30. September 2024	4.287	-64	15.389	-324	-894	18.394



Anhang zum Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2024

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Im Konzernzwischenabschluss der InTiCa Systems SE zum 30. September 2024, der unter Zugrundelegung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023, der in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards, die in der Europäischen Union anzuwenden sind und deren Interpretation aufgestellt wurde.

Der Konzernzwischenabschluss wurde für die ersten neun Monate zum 30. September 2024 erstellt. Zu Vergleichszwecken angeführte Daten beziehen sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 bzw. den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2023. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss notwendig sind. Eine detaillierte Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Geschäftsbericht 2023 innerhalb der Angaben im Anhang veröffentlicht. Dieser steht auch unter: <http://www.intica-systems.com> im Bereich Investor Relations / Finanzberichte zur Einsicht bereit.

Die für die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendete Währung ist der Euro (EUR). Beträge werden, sofern nicht anders angegeben in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Konsolidierungskreis des Konzerns

Neben der Muttergesellschaft in Passau, der InTiCa Systems SE, werden die InTiCa Systems s.r.o. in Prachatice (Tschechische Republik), die Sistemas Mecatrónicos InTiCa S.A.P.I. de C.V. in Silao (Mexiko) und die InTiCa Systems TOV in Bila Tserkva (Ukraine) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der tschechischen und der ukrainischen Tochtergesellschaft handelt es sich um Unternehmen mit einer Beteiligungsquote von 100%, an dem mexikanischen Unternehmen hält die InTiCa Systems SE 99% und die InTiCa Systems s.r.o. 1%. Die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften werden zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses bzw. Konzernzwischenabschlusses erstellt.

Der Konsolidierungskreis der InTiCa Systems SE hat sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2023 nicht verändert.

Währungsumrechnung

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet.

Zur Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (EUR) umzu-

rechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet.

Folgende Kurse waren im Konzernzwischenabschluss maßgebend:

	Stichtagskurse		
	30.09.2024	31.12.2023	30.09.2023
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,180	CZK 24,725	CZK 24,340
USA	USD 1,119	USD 1,108	USD 1,061
Mexiko	MXN 21,910	MXN 18,665	MXN 18,650
Ukraine	UAH 45,954	UAH 42,208	UAH 38,554

	Durchschnittskurse		
	30.09.2024	31.12.2023	30.09.2023
	EUR 1	EUR 1	EUR 1
Tschechien	CZK 25,076	CZK 24,007	CZK 23,837
USA	USD 1,087	USD 1,081	USD 1,083
Mexiko	MXN 19,230	MXN 19,177	MXN 19,298
Ukraine	UAH 43,188	UAH 39,562	UAH 39,629

Segmentinformationen

Der Geschäftsbericht 2023 enthält im Anhang zum konsolidierten Konzernabschluss eine detaillierte Übersicht über die den einzelnen Segmenten zuzuordnenden Vermögenswerte. Bei den zuzuordnenden Vermögenswerten der Segmente haben sich seit dem 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Die Umsatzerlöse auf Konzernebene verringerten sich in den ersten neun Monaten 2024 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 67.545 auf TEUR 55.403. Während sich die Umsätze im Segment Mobility unterproportional reduzierten, war im Segment Industry & Infrastructure gegenüber der Vorjahresperiode ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Das EBITDA reduzierte sich von TEUR 4.833 auf TEUR 4.557. Das Konzernzwischenenergebnis im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -1.726, gegenüber TEUR -673 in den ersten drei Quartalen des Vorjahres.

Konzernbilanz und Kapitalfluss

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 29,8% zum 30. September 2024 (31. Dezember 2023: 30,8%) ist der Konzern weiterhin solide finanziert.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus operativer Tätigkeit summierte sich in den ersten neun Monaten 2024 auf TEUR 4.749 (9M 2023: TEUR -227). Der Gesamt-Cashflow im Berichtszeitraum belief sich auf TEUR -331 (9M 2023: TEUR -6.590). Demzufolge verringerte sich der Zahlungsmittelfonds im Berichtszeitraum von TEUR -12.081 zum 31. Dezember 2023 auf TEUR -12.576 zum 30. September 2024. Die Passivseite der Bilanz veränderte sich

im Berichtszeitraum wie folgt: das Eigenkapital verringerte sich auf TEUR 18.394 (31. Dezember 2023: TEUR 20.827) und die langfristigen Verbindlichkeiten auf TEUR 13.943 (31. Dezember 2023: TEUR 17.074). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten nahmen ebenfalls leicht ab auf TEUR 29.435 (31. Dezember 2023: TEUR 29.821). Auf der Aktivseite reduzierte sich das langfristige Vermögen auf TEUR 33.098 (31. Dezember 2023: TEUR 37.038) und das kurzfristige Vermögen ging auf TEUR 28.674 zurück (31. Dezember 2023: TEUR 30.684).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Oktober hat die InTiCa Systems SE den Forecast für das laufende Jahr neu bewertet und die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 angepasst. Ausschlaggebend für die Prognoseanpassung war das anhaltend negative Geschäftsumfeld sowohl im Segment Mobility als auch im Segment Industry & Infrastructure. Um die Abhängigkeiten von einzelnen Produkten und Industriefeldern zu reduzieren, hatte InTiCa bereits im Juli 2024 beschlossen, das Produktportfolio strategisch auszuweiten und die Kompetenzen als Lösungsanbieter auf weitere Marktbereiche auszuweiten. Positive Effekte sind zwar sichtbar, reichten aber noch nicht aus, um kurzfristig die auch im dritten Quartal spürbaren Abrufreduktionen der Automobilkunden sowie die deutlich niedriger als geplante Nachfrage in den Bereichen Photovoltaik und Ladesäulen auszugleichen.

Darüber hinaus lagen nach dem Bilanzstichtag zum 30. September 2024 keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse vor.

Vergütungssysteme der Organe

Für eine detaillierte Beschreibung des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf den Vergütungsbericht verwiesen. Dieser ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download verfügbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung für die InTiCa Systems SE und den Konzern, einschließlich des Berichts über die Corporate Governance, ist im Internet unter www.intica-systems.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zugänglich.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Sonstige Angaben

Das Grundkapital der InTiCa Systems SE beträgt EUR 4.287.000 und ist eingeteilt in 4.287.000 nennwertlose

Stückaktien, die auf den Inhaber lauten und einen anteiligen Betrag von EUR 1,00 je Aktie am Grundkapital aufweisen. Alle Aktien verfügen über die gleichen Stimmrechts- und Dividendenansprüche. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus gesetzlichen Regelungen ergeben (§§ 71b, 136 AktG). Dem Vorstand sind daneben keine Beschränkungen für die Ausübung des Stimmrechts oder die Übertragung der Aktien bekannt.

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3%. Herr Dr. Axel Diekmann, Deutschland und Herr Thorsten Wagner, Deutschland, halten direkte bzw. indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei der InTiCa Systems SE nicht.

Die InTiCa Systems SE hat keine Aktien ausgegeben, aus denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden können.

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß den gesetzlichen Vorschriften (§ 179 Abs. 1 AktG) bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Für die Beschlüsse der Hauptversammlung reicht die einfache Mehrheit aus, soweit das Aktiengesetz bei einzelnen Satzungsänderungen keine größere Mehrheit zwingend vorschreibt. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 8 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft dazu ermächtigt, Änderungen an der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 3 Abs. 3 der Satzung dazu ermächtigt, im Falle einer Kapitalerhöhung aus dem "Genehmigten Kapital 2022/1" die Fassung der Satzung an den jeweiligen Umfang der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist der Vorstand ermächtigt das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14.07.2027 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.143.500,00 EUR zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2022). Weitere Einzelheiten hierzu

finden sich in § 3 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft, die auf der Internetseite des Unternehmens im Segment Unternehmen/Allgemeine Downloads zur Verfügung steht.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. Mai 2008 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 28. November 2009 eigene Aktien mit einem Anteil von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 428.700 Stückaktien zu erwerben. Von diesem Beschluss wurde durch Erwerb von 263.889 eigenen Aktien Gebrauch gemacht. Zum 30. September 2024 hielt die InTiCa Systems SE noch 64.430 (30. September 2023: 64.430) eigene Aktien im Bestand.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juli 2022 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 14. Juli 2027 einmal oder mehrmals eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder, falls das Grundkapital bei Ausübung der Ermächtigung niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Die InTiCa Systems SE verfügt über Darlehen von insgesamt EUR 0,5 Mio., die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass ein Wechsel im Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis der Darlehensnehmerin eintritt, der dazu führt, dass der im Zeitpunkt der Darlehensgewährung bestehende Aktionärs-, Gesellschafter- oder Inhaberkreis die Kontrolle über die Darlehensnehmerin aufgibt oder eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen mehr als 50% der Stimmrechte und/oder mehr als 50% des Kapitals an der Darlehensnehmerin erwerben, sofern nicht vorher die Zustimmung des Gläubigers eingeholt wurde.

Darüber hinaus besteht dieses außerordentliche Kündigungsrecht für den Kreditgeber einer Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 3 Mio. Dieses Kündigungsrecht tritt in Kraft, wenn eine andere Person mindestens 30% der Stimmrechte am Kreditnehmer übernimmt und zwischen den Parteien keine Einigkeit über die Neugestaltung der Konditionen erzielt wird.

Es bestehen weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit den Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots.



Segmentbericht zum 30. September 2024

Segmentumsatzerlöse und Segmentergebnisse

Segment	Mobility*		Industry & Infrastructure		Summe	
in TEUR	9M 2024	9M 2023	9M 2024	9M 2023	9M 2024	9M 2023
Umsatz	43.680	47.712	11.723	19.833	55.403	67.545
EBIT	-756	-654	359	982	-397	328

* ehemals Automotive

Kennzahlen	9M 2024 TEUR bzw. %	9M 2023 TEUR bzw. %	Veränderung 2024 zu 2023
EBITDA	4.557	4.833	-5,7%
Umsatzrendite	-3,1%	-1,0%	-
Vorsteuerrendite	-3,3%	-1,0%	-
Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung)	55,0%	62,4%	-
Personalaufwandsquote (inkl. Leiharbeiter)	25,1%	24,6%	-
EBIT-Marge	-0,7%	0,5%	-
Rohertragsmarge	42,7%	36,6%	-



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Passau, den 28. November 2024

Der Vorstand

Dr. Gregor Wasle
Vorsitzender des Vorstands

Bernhard Griesbeck
Vorstand



Finanzkalender 2024

29. November 2024	Veröffentlichung des 9-Monatsabschlusses 2024
31. Dezember 2024	Ende des Geschäftsjahres

Konzernzentrale:

InTiCa Systems SE
Spitalhofstraße 94
94032 Passau

Telefon +49 (0) 851 96692-0
Fax +49 (0) 851 96692-15

www.intica-systems.com
info@intica-systems.com

Technologien für Wachstumsmärkte! **InTiCa**
Systems